

Lehrkraft: Schweiger Barbara

Leitfach: Deutsch **W-SEMINAR**

Rahmenthema: Exilliteratur in der Zeit des Nationalsozialismus

Als **Exilliteratur** wird die Literatur von Schriftstellern bezeichnet, die unfreiwillig Zuflucht in der Fremde suchen müssen, weil ihre Person oder ihr Werk im Heimatland bedroht sind. Meist geben politische oder religiöse Gründe den Ausschlag für die Flucht ins Exil.

Die **deutsche Exilliteratur** entstand 1933–1945 als Literatur der Gegner des Nationalsozialismus. Dabei spielten die Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933 und der deutsche Überfall auf die Nachbarstaaten 1938/39 eine ausschlaggebende Rolle. Emigrantenzentren entstanden in Paris, Amsterdam, Stockholm, Zürich, Prag, Moskau, New York und Mexiko, wo unter meistens schwierigen Bedingungen Verlage gegründet wurden. Zu den bekanntesten Autorinnen und Autoren im Exil zählen zum Beispiel: Bertolt Brecht, Hermann Broch, Ernst Bloch, Alfred Döblin, Lion Feuchtwanger, Oskar Maria Graf, Annette Kolb, Heinrich Mann, Klaus Mann, Thomas Mann, Erich Maria Remarque, Anna Seghers, Franz Werfel;

Die Autoren Ernst Toller, Walter Hasenclever, Walter Benjamin, Kurt Tucholsky, Stefan Zweig, und Ernst Weiß begingen Selbstmord im Exil.

Innerhalb des Seminars befassen wir uns damit, unter welchen Bedingungen die deutschen Exilautoren im Ausland lebten und wo die geografischen Zentren des literarischen Schaffens lagen. Außerdem wird auf die Formen, Themen und Motive der deutschen Exilliteratur zwischen 1933 und 1945 eingegangen.

Voraussetzungen:

- Interesse am Leben und Werk eines der oben genannten Autoren bzw. anderer deutscher Autoren, die ins Exil gingen;
- Spaß am Lesen